

Dienstag, 24. April 2007

HAUS DER JUGEND

Integramus: Binationale Ehe

REUTLINGEN ■ Der Verein „Integramus“ lädt am Mittwoch, 18 Uhr, ins Haus der Jugend zum „Gesprächskreis für binationale Ehen/Partnerschaften“ ein. Die letzte Gesprächsrunde diskutierte über die Berufschancen und -möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt der ausländischen Partner und die Unterstützung der Familie beim Einstieg in das Berufsleben. Jetzt wird man sich auf eine „kulinarische Reise zum Herzen“ begeben. Denn das Thema lautet: „Die Liebe geht durch den Magen“. In einer interkulturellen Beziehung stößt man im täglichen Leben zum Teil auf unerwartete Überraschungen. Schon in der Küche beginnen oft die Schwierigkeiten, die Kochkünste des Anderen zu verstehen und lieben zu lernen. Eigene Beiträge in Form von Erlebnissen und lustigen Geschichten aus dem Leben sind willkommen.

DIENSTAG, 24. APRIL 2007 – REUTLINGER GENERAL-ANZEIGER

Liebe und Magen

REUTLINGEN. »Integramus«, ein Verein für Integration ausländischer Mitbürger, lädt am Mittwoch, 25. April, um 18 Uhr ins Haus der Jugend ein: zum »Gesprächskreis für binationale Ehen/Partnerschaften« mit dem Titel »Die Liebe geht durch den Magen«. (a)

www.integramus.de

Reutlinger General-Anzeiger

24.04.2007

Stadt Reutlingen

Entwicklungshilfe - Eine private Reutlinger Initiative bleibt in Kenia aktiv.
Kindergarten und Alphabetisierung

»Akademie« für Kleine und Große

REUTLINGEN/BIGA. »Integramus-Academy Biga« - so soll ein Bildungszentrum in dem kleinen Dorf Biga in Kenia heißen. Der Vorschlag kommt von der einheimischen Bevölkerung und klang den Mitglieder des Reutlinger Vereins Integramus zunächst etwas hoch gegriffen.

Geplant war nur der Bau eines Kindergartens für rund 50 Waisen und Halbwaisen, die schon seit Dezember 2004 von Integramus mit einer täglichen Mahlzeit, mit sauberem Wasser, Medikamenten, Schuhen und Kleidern versorgt wurden. Untergebracht waren die Kinder ursprünglich in einer baufälligen Strohütte, die zugleich als Kirche und Kindergarten diente.

An einem Samstag im Januar 2006 geschah das Unglück: Die Hütte brannte völlig ab. Zwei hochaktive Reutlinger Integramus-Mitglieder, Luba und Gerhard Maier, waren zu diesem Zeitpunkt vor Ort und konnten rasch reagieren. Eine provisorische Lösung in Form einer Blechhütte wurde schnell gefunden.

»Harambee« - gemeinsam stark

Schon damals war klar, dass so rasch wie möglich ein festes Gebäude entstehen musste. Auf dem Grundstück, auf dem die Hütte stand, sollte aber eine Ferienanlage entstehen - das Problem wurde in der großen Dorfversammlung diskutiert. Gemeinsam mit den Dorf-Ältesten gelang es den Maiers, für Integramus und seine sozialen Ziele vier Hektar Land kostenlos zu erwirken.

Jetzt konnte Integramus Pläne für die Zukunft schmieden: Kindergartengebäude, Brunnen, Toiletten, Spielplatz, Garten für die Selbstversorgung, Krankenstation, Küche und mehr. Das Kindergartengebäude kann abends als Bildungszentrum für Erwachsene genutzt werden. Aber die Finanzen ... (Spendenkonto: KSK Reutlingen, Kontonummer 100003354, BLZ 640 50 000).

»Harambee« bedeutet auf Suaheli: »gemeinsam sind wir stark«. Das ganze Dorf packte mit an. Auch in Deutschland fand Integramus zahlreiche Partner. Es entstanden landesübergreifende Kooperationen mit

anderen Organisationen, Stiftungen, Vereinen und privaten Kontakten. Die Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ) unterstützt einen Kindergartenraum, den zweiten der Verein »Schulprojekt Kenia« in Gemünden.

Weitere zwei Räume - Sanitätsraum und Küche - finanziert der Verein »Sternstunden« aus München. Die kontinuierliche Versorgung der Kinder, der Bau des Brunnens, der Toiletten, die Beschaffung vom Mobiliar - all das förderte die Landesstiftung Baden-Württemberg, ebenso die Alphabetisierung, Sprachkurse und Aids-Aufklärung für Erwachsene.

Das Engagement des Vereins Integramus hat auch die Mitglieder des Leo-Clubs Reutlingen-Ermstal überzeugt: Leo startete eine Weihnachtsmarkt-Aktion und unterstützt das Vorhaben. Dank dieser Zusammenarbeit konnte man im Dezember 2006 mit dem Bau beginnen. Fünf jungen Männern ermöglichte dies zugleich eine Ausbildung zum Maurer und Bauarbeiter.

In der kurzen Zeit von zweieinhalb Monaten wurde das unmöglich Scheinende möglich gemacht: Auf dem ehemaligen Busch-Gelände entstanden ein Gebäude mit vier Räumen von insgesamt 80 Quadratmetern, dazu vier Toiletten mit einem Dreikammer-Abwassersystem, ein zwölf Meter tiefer Brunnen und eine kleine Gartenanlage. Dennoch ist das Projekt noch nicht ganz abgeschlossen, die »Integramus-Academy Biga« wird voraussichtlich ab Juli dieses Jahres in Betrieb genommen.

Lesen, Schreiben und mehr

Bereits begonnen haben Sprach- und Alphabetisierungskurse. Das Interesse der Dorfbewohner übertraf, nach anfänglichem Zaudern, jede Erwartung. Am Intensiv-Deutschkurs, den die Diplom-Philologin Luba Maier leitet, nahmen 86 Lernbegierige teil. Diese Kurse werden demnächst fortgesetzt, auf Bitte der jungen Menschen in Biga und Umgebung, die viel erfahren wollen.

Ein solches Projekt verläuft nicht immer reibungslos, viele Hürden und Schwierigkeiten mussten überwunden, einige Pechphasen überstanden werden. Das überzeugende Ergebnis aber motiviert Integramus, sich weiter für die Bildung von Kindern und Erwachsenen in Kenia einzusetzen. Alle Integramus-Mitglieder tun dies vollkommen ehrenamtlich, jeder Euro kommt unmittelbar ihren Projekten in Kenia zugute.